



Rundbrief

der Heilsarmee Basel 2

Frobenstr. 18/20, 4053 Basel, 061 272 38 71

Eine Pause

Ich schaue eine Sportsendung des Schweizer Fernsehens. Da unterbricht der Moderator und verspricht mir eine Pause. Ich lehne mich zurück und bin gespannt, was

jetzt kommt. Da kommt sie auch gleich: Die Werbepause!

Aha, das versteht man heute also unter "Pause"! Gilt die Pause für den Moderator oder für mich?

Um dieser Frage seriös nachzugehen, rufe ich dem Kundendienst von SF1 an. Doch diese einfache Frage scheint im Antwortkatalog des SF-Callcenters keinen Eintrag gefunden zu haben. Ich bleibe also im Ungewissen, hege aber den Verdacht, dass mit einer solchen Formulierung dem Fernsehschauer Werbeblöcke "schmackhaft" gemacht werden sollen.

Doch lassen wir das Thema "Sportsendung". Freuen wir uns doch lieber auf die ganz grosse Pause: Die Weihnachtspause! Doch Halt: Auch hier wird unsere besinnliche Pause mit - ach so vielen - Werbungen gefüllt. Gibt es denn wirklich nur noch Werbepausen?

Die Werbeprofis scheinen ganz schön auf Draht zu sein. Kaum wird irgendwo eine Pause gesichtet, wird

sie zu einer "Werbepause" umfunktio- niert. Kaum wird eine leere Wand gesichtet, wird sie zur Werbewand.

Wir könnten das Ganze natürlich auch positiv sehen: Wir sind im Begriff, alle Zeit-Lücken zu schliessen. Eine Art Zeit-Opti- mierung also. Befriedigt können

wir feststellen: "Alle Lucken dicht!" Doch wir Menschen sind doch keine U-Boote, die es geniessen, in der Ruhelosigkeit unserer Zeit unterzutau- chen!

Die Ruhelosigkeit ist sicher kein Indiz für Wohlfahrt. Sie frisst sich tief in unsere Seele hinein. Bald sind wir soweit, dass wir gar keine Ruhe - keine Pause - mehr vertragen.

Doch auch unserer Generation, der "Werbepausen"-Generation, ruft Gott zu: *Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte!* (Sach 2,17)

"God is on the move". Gott hat sich aufgemacht. Er ist in unsere Welt gekommen und hat durch seine Ver- söhnungsaktion am Kreuz eine neue Bewegung, eine neue Art von

Menschsein, initiiert. Jesus Christus spricht zu unseren Herzen. Die Bibel - erweist sich durch den Heiligen Geist überraschend als Wort Gottes. Hörst Du es nicht?

Doch das Hören setzt "Stille vor dem Herrn" voraus. Wir brauchen eine *Stil- le*pause - eine Besinnungspause. Des- halb hat Gott uns ja auch den Sabbat geschenkt - den wir Christen (sofern beruflich möglich) am Sonntag feiern. Gott hat seiner Schöpfung einen 6/1-Rhythmus auferlegt und ging gleich selber als gutes Vorbild voran. Er will, dass wir immer wieder ganz-

heitlich zur Ruhe kom- men.

An Weihnachten haben wir ja sogar mehrere

Tage der Besinnung! Doch die "Lückenschliesser" haben auch diese Pause natürlich längstens geortet. Sie verwandeln die Besinnungspause zu einer eigentlichen Materialschlacht, die auch an Sonntagen geschlagen werden darf.

Ach, lieber Mensch, mach doch ein- fach mal 'ne Pause.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine frohe Weinachtspause!

Markus Brunner

Dieses Bild macht Pause

Dieses Bild macht Pause